

Wie viel „virtuelles Wasser“ steckt in ...?

Wir verbrauchen in Deutschland an Haushaltswasser unter 130 Liter pro Person und Tag. Es ist nicht das Trinkwasser und auch nicht das Duschwasser, sondern das virtuelle Wasser, das den Verbrauch in den Industriestaaten in die Höhe treibt. Dabei handelt es sich um das Wasser, das erforderlich ist, um all die Waren zu produzieren, die wir täglich brauchen von Fleisch über Getreide, Kleidung bis hin zu einer Dienstleistung.

Der tatsächliche Wassergebrauch liegt in Deutschland mittlerweile bei 4.000 Liter pro Person und Tag. So werden für eine Tasse Kaffee 140 Liter Wasser aufgewendet und eine 100-Gramm-Tafel Schokolade wird mit 1700 Litern Wasser zum Luxusgut.

Dabei ist es nicht zwangsläufig schlecht, wenn etwas mit einem hohen Wassergebrauch produziert wird. Nur weil in einem Kilogramm Kaffee durchschnittlich etwa 21.000 Liter Wasser stecken, bedeutet das nicht, dass jedes Kaffeeanbaugebiet (zum Beispiel im Hochland mit viel natürlichen Niederschlägen) ökologische oder soziale Probleme aufweisen muss.

Für Länder mit ohnehin trockenem Klima und geringen verfügbaren Wasserressourcen kann der Wasserverbrauch aber sehr wohl zu einem Problem werden. Kenia beispielsweise züchtet Rosen für den deutschen Markt. Für eine Rose werden 15 Liter Wasser verbraucht. Und je stärker die Blumenindustrie boomt, desto mehr sinkt der Wasserspiegel. In den vergangenen Jahren sank der Pegel um fünf Meter, so Water Footprint Network. Außerdem gelangen Düngerrückstände und Pestizide ins Grundwasser.

Im trockenen Süden Spaniens werden großflächig Tomaten und Erdbeeren angebaut, die nach Deutschland ausgeführt werden. Zur Bewässerung dieser Anlagen wird entsalztes Meerwasser verwendet. Dadurch aber versalzt das Grundwasser.

Lösungen:

1 Hamburger	2.400 Liter	Der Wasserfußabdruck ist ganz schön groß! Den größten Teil davon verursachen die Rindfleischfrikadellen von 150 g (ca. 2.200 l).
1 Glas Orangensaft 200 ml	200 Liter	Eine Orange hat einen durchschnittlichen Wasserverbrauch von 107 l. Ein Glas Orangensaft hat fast den doppelten Wasserverbrauch. In Deutschland verkaufter Orangensaft wird meist aus brasilianischem Orangensaftkonzentrat hergestellt. Die Niederschläge in den dortigen Anbauregionen decken den größten Teil des Wasserbedarfs. Beim Kauf von Orangen gilt: auf die Herkunft achten. Italienische, griechische und türkische Orangen schneiden besser ab als spanische. Am ungünstigsten sind israelische und nordafrikanische Orangen.
1 Auto	400.000 Liter	Von der Rohstoffgewinnung bis zur Endmontage werden ungeheure Wassermengen benötigt. Der Einsatz von Stahl, Aluminium, Kunststoffen, Kautschuk, Lacken, Textilien und immer umfangreicherer Elektronik ist nur ein Teil der Erklärung. Zur Herstellung eines Autos benötigt man auch speziell ausgerüstete Fabriken und Maschinen. Natürlich gibt es hier große Schwankungen je nach Fahrzeuggröße und Ausstattung.
1 T-Shirt	2.700 Liter	In einem einzigen T-Shirt stecken bis zu 2.700 Liter Wasser. Und dies bezieht sich nur auf den Baumwollanbau. Je nach Verarbeitung und Färbung können es aber auch bis zu 15.000 Liter sein.
1 Fahrrad	5.000 Liter	Ein Fahrrad verbraucht ca. 5.000 Liter virtuelles Wasser. Hauptsächlich wird es bei der Gewinnung der Rohstoffe aus denen das Fahrrad besteht - Metalle und Kunststoffe - aufgewendet.
1 Apfel	70 Liter	Der Apfel ist das deutsche Lieblings-Obst. Bei uns braucht er in der Regel keine Bewässerung. Beim Kauf hiesiger Äpfel muss man keine Sorge haben, zum Wassermangel beizutragen.
1 Tafel Schokolade	1.700 Liter	Der Wasserverbrauch für eine Tafel Schokolade teilt sich vor allem auf die Hauptzutaten Kakao und Zucker auf. So werden im weltweiten Durchschnitt für die Produktion von einem Kilo Kakaobohnen 27.000 Liter Wasser benötigt.
1 Computer	20.000 Liter	Wasser wird für den gesamten Herstellungsprozess eines Computers benötigt. Viele wertvolle und seltene Rohstoffe können nur mit erheblichem Wasseraufwand gewonnen und verarbeitet werden. Allein hinter einem Mikrochip, der kaum noch sichtbar ist, stecken schon 32 l virtuelles Wasser.

Die Zahlen stammen von virtuelles-wasser.de, waterfootprint.org

Vergleich

- In einen Putzeimer im Haushalt passen meist 10 Liter.
- In ein großes Aquarium (150 cm lang, 68 cm breit, 55 cm hoch) passen etwa 500 Liter.
- In ein Schwimmbecken (20 m lang, 10 m breit, 2 m tief) passen 400.000 Liter.